

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

1.7.1812 (Nr. 181)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 181.

Mitwoch, den 1. Jul.

1812.

Rheinische Bundes-Staaten.

Vom 26. bis zum 28. Jun. sind wieder gegen 1800 Mann Ergänzungsgruppen, meistens leichte Kavallerie, und ein Bataillon Sappeurs zu Frankfurt eingetroffen. — In den letzten Tagen dieser Woche erwartete man daselbst S. M. die Kaiserin von Frankreich auf Ihrer Rückreise nach Paris.

Am 27. Jun. verstarb zu Biberich S. D. die Prinzessin Luise Marie, vierte Prinzessin Tochter des souverainen Herzogs zu Nassau, im 30. Jahre Ihres Alters.

Die verwitwete Frau Herzogin von Pfalzweibrücken ist am 23. Jun. von Neuburg auf dem königl. Schlosse zu Nymphenburg angelangt.

Die Bibliothekkommission der kön. baier. Universitäts-Bibliothek hat, unterm 17. Jun., der allg. Zeitung folgende Berichtigung zugesandt: „Der in der allgemeinen Zeitung unter der Aufschrift: Landshut, den 2. Jun. u., aufgenommenen Nachricht (den Besuch des Kronprinzen auf der Universitätsbibliothek betreffend, S. No. 157 der Staatszeit.) wird, wegen der darin enthaltenen Unrichtigkeiten, ex Officio widersprochen.“

Frankreich.

Am 18. Jun. kamen der König Karl IV. und seine Begleitung in Rom an, und stiegen in dem Pallaste Borghese ab. Der Lieutenant des Gen. Gouverneurs und der Präsekt von Rom waren den hohen Reisenden entgegen gegangen, und begleiteten sie in die Stadt. Dem Könige und der Königin scheint ihr neuer Aufenthalt sehr wohl zu gefallen. Sie genießen beide einer guten Gesundheit.

Am 15. Jun. kam der Prinz Felix aus der Insel Elba zu Livorno an. Er hielt noch am nämlichen Tage Musterung über die dort in Besatzung liegenden Truppen. Am 16. nahm er die Forts und Hospitäler von Livorno in Augenschein.

Der Marschall Massena, Fürst von Epling, befindet sich gegenwärtig in den Bädern von Caux-Bonnes in den Pyrenäen.

Das Generalkonseil der Bank von Frankreich hat dem Dividenden des ersten Semesters d. J. auf 33 Fr. 75 Cent. für die Aktie festgesetzt. Die Reserve beträgt 1 Fr. 87½ Cent. für die Aktie.

Die 6te Kammer des Gerichts erster Instanz zu Paris verurtheilte am 24. Jun., als Zuchtpolizeigericht, eine Ehebrecherin zu einjähriger Einthürmung, und ihren Mitschuldigen zu einmonatlicher Gefangenschaft.

Herzogthum Warschau.

Der Kaiser Napoleon hatte von dem Staatsrathe des Herzogthums sechs aufgeklärte, in Ansehen stehende Edelleute verlangt, welche sowohl im Herzogthume als in dem russischen Antheile der vormaligen Republik Polen Befähigungen haben, um stets der Person Sr. Maj. zu folgen. Unter den Personen, welche durch den Staatsrath zu dieser Sendung bestimmt worden, und sogleich in das kaiserl. Hauptquartier abgegangen sind, nennt man den Fürsten Gustav Sangusko, und die H. H. Chodkiewicz, Jof. Sierakowski und Sulkistrowski.

Der neueste westphäl. Moniteur meldet, daß der König von Westphalen am 17. Jun. um 10 Uhr Morgens in Pultusk angekommen sey, und sein Hauptquartier daselbst errichtet habe. Sr. Maj. genossen einer vortreflichen Gesundheit. Die westphäl. Armee war in der umliegenden Gegend gelagert.

Viele zu Sr. Maj. des Kaisers Felddienst gehörigen Pferde, Maulthiere u. waren in Warschau angekommen, und an die Stelle der westphäl. Truppen waren kaiserl. Garderegimenter daselbst eingezogen.

Der Vizekönig von Italien hat am 20. Mai zu Livorno, jenseits der Weichsel (zwischen Plock und Thorn) die versammelten königl. baierischen Truppen, 15,000 M. stark,

unter den Befehlen des Gen. Brede, gemustert, und ist dann nach Thorn abgereiset.

I t a l i e n.

Am 21. Jun., dem Geburtstage der Vizekönigin von Italien, besuchte der Minister des Innern, in Begleitung des Staatsraths Sanfermo, die öffentlichen Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten zu Mailand, um unter die ausgezeichnetsten Schüler und Schülerinnen Preise, und unter die bedürftigsten Personen und Familien Unterstützungen auszutheilen.

Am 5. Jun. kamen 30 Kauffahrteischiffe von Venedig zu Bari im Königreiche Neapel an.

Am 15. Jun. liefen zu Neapel die königl. Goeletten, Campo und Luciano, mit einem feindlichen Kanonierschiffe ein, dessen sie sich mit 40 Mann Besatzung, nach einem hartnäckigen Kampfe, in den Gewässern von Ponza bemächtigert hatten.

Ueber die berühmten Grotten und Höhlen in der Nachbarschaft von Neapel, Capua, Pozzuoli, Nola, Aeerra u. s. w. hat der gelehrte Abbe' Romanelli von Neapel neulich eine neue und sehr wahrscheinliche Vermuthung aufgestellt, nachdem er selbst alle bei Neapel herum befindliche Grotten und unterirdische Gänge unter den Hügeln von Pausilippo, Erma, Echio, Olimpiano, und vorzüglich die sogenannten Katafomben besucht hatte. Er fand nämlich: es sind alles Stollen, die in gewisser Richtung durch die Berge getrieben sind, immer in der Nähe einer Stadt ausgehen, und uralte Verbindungswege der Einwohner gewesen seyn mögen, ehe man Straßen über die Berge anlegte. Doch ist gewiß, daß eben diese Stollen und Grabmäler und Höhlen auch den ersten Christen, noch in den Tagen ihrer Verfolgung, als Zufluchtsörter gedient haben.

Die Italiener machen sich jetzt mehr als jemals mit den Fortschritten der Deutschen in Erfindungen und Wissenschaften bekannt. Die deutsche Sprache wird fleißiger getrieben, als sonst. Als Beweis dafür könnte schon gelten, daß die in Mailand vor wenigen Jahren von einem Hrn. Bartolomeo Borroni herausgegebene italienisch-deutsche Grammatik in diesem kurzen Zeitraum zwölf Auflagen erlebt hat.

D e s t r e i c h.

Am 19. Jun. geruheten S. k. M. sammt den übrigen zu Prag befindlichen hohen Herrschaften, bei einer,

in die schönen Umgebungen vor den neustädter Stadthoren gemachten Spazierfahrt, unter andern Gegenständen auch die aus den kriegerischen Epochen des vorigen Jahrhunderts merkwürdigen Plätze, worunter sich derjenige bei Stierboholl, wo der königl. preuss. Feldmarschall Schwerin (in der Schlacht am 6. Mai 1757) seinen Heldentod fand, befindet, in Augenschein zu nehmen. Am nämlichen Tage wurde von der Prager Privatgesellschaft der Schauspielerdilettanten zur Unterstützung der Armenanstalten im k. ständischen Theater ein von Hrn. Stiepanek verfaßtes vaterländisches Schauspiel: Die Belagerung der Stadt Prag von Schweden, oder: böhmische Treue und Tapferkeit, in böhmischer Sprache gegeben. Se. Majestät der Kaiser, innigst gerührt von dieser zur Vinderung des Nothstandes bedrängter Armuth abzweckenden Unternehmung, geruheten die Einnahme von 1200 fl. noch mit einer Gabe von ein tausend Gulden zu vermehren, und zugleich solche mit dem schmeichelhaften Ausdrucke zu begleiten, daß Sie bedauerten, verhindert worden zu seyn, der Aufführung dieses patriotischen Schauspiels beizuwohnen.

Am 18. Jun. traf zu Prag der Erzherzog Palatinus, und am 20. der Erbprinz von Mecklenburg Schwerin u. der kais. Gesandte zu Würzburg, Graf von Buol-Schausenstein, ein.

Im Monat Mai sind nach der Wiener Zeitung vom 24. Jun. bei der Generalität der k. k. Armee nachstehende Veränderungen vorgegangen: Verstorben sind: Der pensionirte Feldmarschall-Lieutenant, Baron Cavallar, und der pensionirte Generalmajor, Graf Singendorf. In Pensionsstand ist versetzt worden: Der Generalmajor Graf Hardegg. Befördert u. versetzt wurden: Der Gen. der Kavall., Fürst Schwarzenberg; er erhielt bekanntl. das Kommando des in Galizien aufgestellten Observationskorps. Ingleichen erhielt der General der Kavallerie, Fürst Hohenzollern, in Galizien seine Anstellung. Die Feldmarschall-Lieutenant's Frimont, wurde in Galizien, Gorupp, als Interimskommandant in Innerösterreich, Prinz von Hesse-Homburg in Kaschau, und Sommariva als Divisionsführer in Ofen angestellt. Die Generalmajore Giffing und Stutterheim wurden, ersterer als Brigadier nach Böhmen, letzterer nach Galizien, und Steininger als Brigadier nach Ungarn bestimmt.

In Wien hat der fürstl. Schwarzenbergische Hofgärt-

ner, Piper, die Brauchbarkeit der Hülsen von Zuckerbüscheln, welche bisher ganz unbenutzt blieben, zur Zuckersabrikation entdeckt, und die Methode, sie in Zucker umzuformen, der Landesregierung vorgelegt.

P r e u ß e n.

Unterm 20. Jun. ist eine weitere kön. Verordnung wegen der Vermögens- und Einkommensteuer erschienen, in deren Eingange es heißt: Es wird der unbefangenen Einsicht Unserer getreuen Unterthanen nicht entgehen, daß nur die unvermeidlichste Nothwendigkeit Uns bewegen konnte, eine allgemeine Vermögens- und Einkommensteuer unter die Mittel aufzunehmen, die Wir nach der genauesten Prüfung ergriffen haben, um den Staat vor Gefahren zu sichern und ihm für die Folge eine glückliche Existenz und das Wiederaufblühen seines Wohlstandes zu erhalten. Wir haben dabei die sorgfältigste Rücksicht darauf genommen, daß ein jeder nur in dem richtigsten Verhältnisse zu seinen Kräften besteuere, und den Ersatz des größten Theils der Abgabe dergestalt zugesichert, daß wirklich nur 1 pCt. vom reinen Vermögen beigetragen wird. Ferner haben Wir die Last dadurch zu erleichtern gesucht, daß Wir die Auszahlung der Steuer auf 3 geräumige Termine vertheilten, deren letzterer bekanntlich den 24. Dez. d. J. einfällt. Hierdurch entsteht aber eine sehr große augenblickliche Verlegenheit, indem die Bestreitung der beträchtlichsten Ausgaben zur Erfüllung Unserer Verbindlichkeiten gegen Frankreich und Behufs des durch die politischen Verhältnisse erforderlich gewordenen Aufwandes sich in einem kurzen Zeitraum zusammenbrängt, welches allein schon daraus erhellt, daß am Ende Febr. die noch rückständige an Frankreich zu entrichten gewesene Kontribution von mehr als 35 Mill. Fr., durch Lieferungen und Leistungen für die kais. franz. und verbündete Armee, gänzlich getilgt ist, wie die nächsten mit den franz. Behörden anzulegenden Abrechnungen ergeben werden. Wir müssen zu außerordentlichen Maasregeln schreiten, um jenen Verlegenheiten abzuwehren, und setzen diesernach hiemit fest ic. (Hier folgen in 12 Paragraphen verschiedene Bestimmungen, die, wenn der Raum es gestattet, nachgetragen werden sollen.)

R u ß l a n d.

(Aus der Petersburger Zeit. vom 10. Jun.) Es war am 28. Mai, um 3 Uhr Nachmittags, als die Stadt Grodno durch die Ankunft Sr. kais. Maj. erfreut wur-

de. Vor der Stadt wurden Se. Maj. von dem Oberbefehlshaber nebst der übrigen Generalität, und bei der Wohnung von dem Gouverneur nebst den Beamten, und von dem Gouvernementsmarschall nebst dem Adel empfangen. Vom Stadthore an bis zu der Wohnung, die für Ihren Aufenthalt im Hause des Gouvernementsmarschalls Fürsten Druzkji-Lubezki bestimmt war, begleiteten Se. Maj. die Bürger mit ihren Sunstfahnen; alle Straßen in der Stadt und die Fenster waren mit Zuschauern angefüllt. Die Militär- und Civilbeamten und die vornehmsten Adlichen begleiteten sämtlich Se. Maj. in die innern Zimmer, und die Bürger stellten sich mit ihren Fahnen dem Hause gegenüber auf dem Plage auf, der von einer unzählbaren Menge Volks bedeckt war. Um 4 Uhr begaben sich Se. Maj. zu Pferde zu dem Civilgouverneur, geheimen Rath und Senator Lanskoi, bei dem für Se. Maj. Mittagstafel war. Nach Mittag, um halb acht Uhr, begaben sich Se. Maj., begleitet von dem Oberbefehlshaber und den übrigen Generälen, über den Niemen-Fluß, um die Truppen in Augenschein zu nehmen. Um 10 Uhr kehrten Sie wieder in ihre Wohnung zurück, und reiseten dann in der zwölften Stunde nach Wilna wieder ab. Abends war die ganze Stadt illuminirt. Auf der Reise von Wilna nach Grodno, am 27., haben Se. kais. Maj., um 8 Uhr Morgens, das Armeekorps des Generaladjutanten Grafen Schuwalow, welches in dem Flecken Eischischky verlegt ist, in Augenschein genommen. Den folgenden Tag des Morgens wurden in dem Flecken Schtschutschin drei Regimenter und drei Artilleriekompagnien von der Division, welche der Generalmajor Bachmetew kommandirt, gemustert. — Aus preussischen Diensten sind mit demselben Range in russische Dienste genommen worden: der Oberst Graf Chazot, der bei der Armee stehen wird; der Oberstlieutenant Klauswitz bei der Suite Sr. kais. Maj. beim Quartiermeisterwesen; der Major von Barnikow und der Lieutenant Keller, welche bei der Armee stehen werden. — Bei Gelegenheit des erfolgten Absterbens des Interims-Atamans des Donschen Kosakenkorps, Generalleutenants Kirejew, während der Abwesenheit des Generals von der Kavallerie Platow von diesem Kosakenkorps, ist der Generalmajor Denisow zum Interims-Ataman bestellt worden. — Kurs auf Paris 115 Cent.

Bekanntmachung.

Am 2. Jul. dieses Jahrs, und so alle Donnerstage frühe sechs Uhr, geht eine zur vollkommenen Gemächlichkeit der Reisenden eingerichtete Großherzogliche Postdiligence von Heidelberg über Wimmersbach, Neckarelz, Schesslitz, Buchen, Hartheim, Bischofsheim nach Würzburg ab, kommt daselbst am Freitag Morgens an, und trifft zu den an demselben Tage nach Nürnberg, Regensburg u., ferner nach Bamberg, Bayreuth, Hof, nach Sachsen, Böhmen u. gehenden Postwägen. Diese Diligence geht von Würzburg am nämlichen Freitag Nachmittags, nach Ankunft des Wagens von Nürnberg und Bamberg, wieder auf der nämlichen Route zurück, und trifft in Heidelberg am Samstag Nachmittags ein, wo sie daselbst Sonntags frühe auf den nach Straßburg gehenden Wagen trifft. Die am Donnerstag Morgens von Heidelberg mit dieser Diligence abgehenden Reisenden und Effekten sind am Samstag frühe in Bamberg, und am Samstag Nachmittags in Nürnberg. Eben so treffen die am Donnerstag Abends von Bamberg und am Donnerstag Vormittags von Nürnberg abgehenden Effekten und Reisende am Samstag Abends in Heidelberg, und Sonntag frühe in Straßburg ein.

Welches auf Befehl Großherzogl. Ober-Post-Direktion dem Publikum bekannt gemacht wird.
Heidelberg, den 13. Jun. 1812.

Großherzogliches Postamt.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 2. Jul.: Graf Armand, oder: Die zwei gefahrvollen Tage, Oper in 3 Aufzügen, aus dem

Französischen; Musik von Cherubini. — Hr. Nebenstein, den Graf Armand.
Freitag, den 3. Jul. (zum Vortheil des Hrn. Nebenstein — zum erstenmal): Die Botaniker, Lustspiel in 2 Akten, nach Düpaty von Sonnleithner. Hr. Nebenstein, den Karl. Hierauf: Ein Duett aus der Oper Sargino von Pär, dann einige französische Duetten mit Begleitung des Klaviers, komponirt von Blangini, Königl. Westphäl. Kapellmeister, gesungen von Mad. Schüler und ihrer Schwester. Zum Schluß: Pygmalion, Melodrama in 1 Akt; Musik von Benda. Hr. Nebenstein den Pygmalion zur letzten Gastrolle.

Todes-Anzeige.

Gestern früh um 10 Uhr entriß uns Gottes Hand unsern respect. theuern Gatten, Vater und Schwiegervater, Herrn Johann Baptist Herbstler, Decan der Diocese Stein und hiesigen Pfarrer, in seinem 62. Lebensjahre, durch einen Schlag. Ob er gleich schon Jahre lang Schmerzen litt, so war doch sein Ende uns unerwartet, für ihn aber sanft. Wir machen dieses schmerzliche Ereigniß seinen und unsern Gönnern, Verwandten und Freunden bekannt, und bitten um Fortsetzung ihrer Gewogenheit, Liebe und Freundschaft.
Königsbach, den 28. Jun. 1812.

Des Seligen hinterbliebene Gattin, Töchter u. Tochtermänner.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich mache hiermit die geeignete Anzeige, daß ich, von heute an, mit dem Detail des Stempelpapiers beauftragt bin, und daß solches nun nicht mehr in der Großherzogl. Cinnchmerei zu haben ist.

Karlsruhe, den 1. Jul. 1812. Maximilian Goll.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	Jun.	Sonntag 21.	Montag 22.	Dienstag 23.	Mittwoch 24.	Donnerst. 25.	Freitag 26.	Samstag 27.
Barometer.	Morgens.	27. 8. $\frac{7}{10}$.	27. 10. $\frac{7}{10}$.	27. 10. $\frac{7}{10}$.	28. 0. $\frac{2}{10}$.	28. 0. $\frac{1}{10}$.	27. 10. $\frac{8}{10}$.	27. 10. $\frac{10}{10}$.
	Mittags.	7. $\frac{9}{10}$.	10. $\frac{9}{10}$.	10. $\frac{8}{10}$.	0. $\frac{1}{10}$.	27. 11. $\frac{5}{10}$.	9. $\frac{6}{10}$.	10. 0.
	Abends.	10. 0.	10. $\frac{9}{10}$.	11. $\frac{3}{10}$.	0. $\frac{4}{10}$.	10. $\frac{1}{10}$.	9. $\frac{7}{10}$.	9. $\frac{8}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	12. $\frac{7}{10}$.	12. $\frac{9}{10}$.	12. $\frac{2}{10}$.	9. $\frac{4}{10}$.	11. 0.	14. $\frac{1}{10}$.	10. $\frac{1}{10}$.
	Mittags.	15. $\frac{9}{10}$.	17. $\frac{6}{10}$.	13. $\frac{5}{10}$.	14. $\frac{1}{10}$.	17. $\frac{1}{10}$.	18. $\frac{8}{10}$.	14. 0.
	Abends.	12. $\frac{1}{10}$.	13. $\frac{8}{10}$.	10. $\frac{2}{10}$.	10. $\frac{1}{10}$.	14. $\frac{4}{10}$.	14. $\frac{2}{10}$.	12. $\frac{1}{10}$.
Hygromet.	Morgens.	65	66	70	68	62	65	79
	Mittags.	62	56	68	53	49	57	60
	Abends.	69	62	72	65	56	66	65
Wind.	Morgens.	N.	SW.	SW.	SW.	W.	SW.	SW.
	Mittags.	N.	SW.	S.	W.	W.	SW.	S.
	Abends.	N.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	wenig heiter	wenig heiter	wenig heiter	etwas heiter	zieml. heiter	wenig heiter	regnerisch
	Mittags.	trüb	gewitterhaft	Regen	zieml. heiter	etwas heiter	gewitterhaft	etwas heiter
	Abends.	etwas Regen	wenig heiter	regnerisch	zieml. heiter	trüb	Gewitter	wenig heiter